

2. Totum abdomen nigrum, segmento secundo interdum limbo apicali rufo. *macrobatus* Grav.  
 Abdomen flavo-pictum, segmentis apicalibus plerumque omnino flavis. *seductorius* Grav.

(Fortsetzung folgt.)

### Ueber *Asilus chinensis* Fabr.

von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Unter einer Sammlung von Dipteren aus dem Reiche der Mitte, wie es die Chinesen selbst nennen, fand ich einen *Ommatius*, welcher zu der Beschreibung des *Asilus chinensis* Fabr. ganz gut passte. Obgleich diese Art schon durch Mr. Bigot in seiner Arbeit über das Genus *Ommatius* (Annales soc. entomolog. de France 1874) zu dieser Gattung gestellt ist, so scheint mir diese Angabe mehr auf einer Vermuthung zu beruhen, da kein anderer Autor diese Frage weiter untersucht hat. Fabricius wie Wiedemann, letzterer in den aussereuropäischen zweifl. Insecten Bd. I. p. 434, haben nichts über die Fühlerborste angegeben, welche bei der Gattung *Ommatius* befiedert sein muss; ein Merkmal, welches Wiedemann nicht übersehen hätte, wenn die Fühlerborste an dem Exemplar noch vorhanden war. Um diese Art mit Sicherheit zu bestimmen, habe ich die Güte des Herrn Dr. Hansen am Zoologischen Museum zu Kopenhagen in Anspruch genommen, welcher die Freundlichkeit hatte, im dortigen Museum die von Wiedemann zur Beschreibung gebrauchte Type des *Asilus chinensis* Fabr. zu vergleichen. Derselbe fand, dass *Asilus chinensis* Fabr. = *Ommatius fulvidus* Wied. ist. Es besitzt zwar das Exemplar von *Asilus chinensis* Fabr. die für die Gattung *Ommatius* kennzeichnende befiederte Fühlerborste nicht mehr, welche abgebrochen ist, doch stimmt die verglichene Beschreibung genau mit dem Exemplar, welches in demselben Museum in der Westermann'schen Sammlung als *Ommatius fulvidus* Wied. von Wiedemann selbst beschrieben und bezettelt ist, so dass kein Zweifel vorhanden ist, dass beide Arten zusammengehören. In meiner Sammlung befinden sich Exemplare aus China und Celebes, welche mit beiden Beschreibungen genau übereinstimmen. Schiner hat *Asilus chinensis* Fabr. in seinem Verzeichniss der Wiedemann'schen Asiliden als ihm „unbekannt“ bezeichnet. Eine dritte Art, welche ebenfalls zu *Ommatius (Asilus) chinensis* Fabr. gerechnet werden kann, ist *Asilus flavescens* Fabr. Schiner

hat diese Art schon zu *Ommatius* in seiner Abhandlung über Wiedemann's Asiliden (Wien 1866) sep. p. 35. gestellt, sie ist in der von Winthem'schen Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hof-Museums in Wien vorhanden, ebenso besitzt die Art das Zoologische Museum in Kopenhagen. Die Untersuchung des Exemplars von *Asilus flavescens* Fabr. in Kopenhagen ergab, dass *Asilus flavescens* Fabr. eine befiederte Fühlerborste besitzt und in allen seinen Theilen mit *Ommatius chinensis* und *fulvidus* übereinstimmt. Die beiden neuesten Autoren, die über *Ommatius fulvidus* Wied. geschrieben haben, Herr van der Wulp in den Bijdrage tot de Kennis der Asiliden van den Oost-Indischen Archipel (Gravenhage 1872) und Herr Baron von Osten-Sacken in Enumeration of the Diptera of the Malay Archipelago haben die weitere Synonymie dieser Art festgestellt.

Es ist also die Art als

*Ommatius chinensis* Fabr. zu benennen

= *Asilus flavescens* Fabr.

= *Ommatius fulvidus* Wied.

= *Asilus Gamotii* Guér.

= *Ommatius Pennus* Walk.

= *Ommatius Coryphe* Walk.

= *Ommatius Androcles* Walk.

= *Ommatius fulvidus* Schin. Nov. Reise.

Die geographische Verbreitung dieser Art ist eine sehr ausgedehnte.

Meine Exemplare sind aus Nord-China, Ta-Aschian-sy; von Minahassa auf Nord-Ost-Celebes; Macassar auf Celebes; Mioko (Duke of York). Die Art ist auf dem Malay Archipel und den Philippinen zu Hause und wahrscheinlich in diesen Gegenden noch weiter verbreitet.

### Ueber Varietäten europäischer Cicindelen.

Von Dir. H. Beuthin (Beitien) in Hamburg.

#### I. *Cicindela gallica* Brullé. (Nachtrag.)

Von dieser in No. 3. pag. 36 dieses Jahrgangs von mir besprochenen Art bin ich schon heute in der Lage, eine weitere jedenfalls sehr seltene Varietät zu publiciren.

Oberseite schön grün, Mondflecke an der Schulter und an der Spitze der Flügeldecke unterbrochen; Mittelbinde am Aussenrande recht breit, hinterer Fleck des unter-